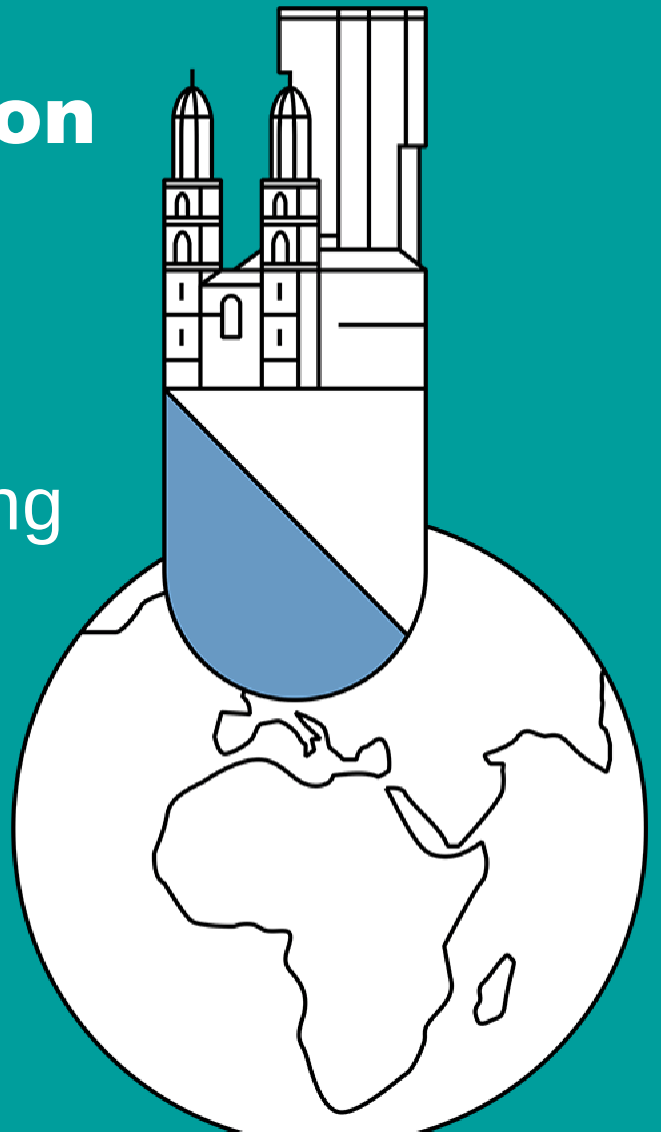
Stadt Zürich
Umwelt- und
Gesundheitsschutz

Forum 3:
Soziale Risiken bei der Beschaffung von Textilien aus Sicht der Stadt Zürich

Sonja Gehrig

Online -Tagung nachhaltige öffentliche Beschaffung
30. März 2021



Weshalb lohnt es sich für Gemeinden sozial verantwortungsvoll zu beschaffen?

Verantwortungsbewusstsein

Image, Reputation

Vorbildrolle

Verantwortung gegenüber dem Steuerzahler

Wettbewerbsfaktor: Nachhaltigkeit als Chance für die Schweizer Industrie

Zufriedene Mitarbeitende

Innovationsförderung

Politikkohärenz: Verpflichtung zur Nachhaltigen Beschaffung

Reputationsrisiko

Kinderarbeit in Indien

Eine grosse Herausforderung der neuen alten Regierung

Hände weg!

Ein Paar Hände und Füsse von befreiten Kindersklaven.

AZ CH-Media, 24.5.2019

Fernseher. Dann aber kam ein anderer Mann und nahm ihn mit in die Fabrik. Er musste Muster auf Kleidungsstücke nähen, von morgens früh bis spätnachts. Wenn er sich mit den Nadeln in die kleinen Hände stach und sein Blut auf die Kleidungsstücke tropfte, dann schlug ihn der Mann. Wenn er weinte auch. Also lernte er, nicht zu weinen und sich nicht zu stechen. Einmal, erzählt Imtiyaz, sei er bei der Arbeit eingeschlafen. Da habe ihm der Mann mit einer Schere die Augenlider zerschnitten und ihm gesagt: Wenn du noch einmal einschläfst bei der Arbeit, dann steche ich dir die Augen aus.

Tropfen auf den heissen Stein. Weltweit, schätzt die UNO, werden 152 Millionen Kinder zwischen 5 und 17 Jahren zur Arbeit gezwungen. Knapp 6 Millionen davon leben als faktische Sklaven, ohne Lohn, ohne Kontakt zu ihren Familien und ohne ausreichend Nahrung. Allein in Indien verrichten über 10 Millionen Minderjährige Zwangsarbeit - mehr als in jedem anderen Land der Welt.

über die traurige Realität hinweg: Noch immer werden in Indien jeden Tag durchschnittlich 150 Kinder von Schleppern aus ihren Dörfern entführt. Die Eltern werden mit ein paar Rupien und leeren Versprechungen zurückgelassen, die Kinder landen in Fabriken, Restaurants oder - im schlimmsten Fall - in illegalen Bordellen.

Richtlinien und Vorgaben Stadt Zürich

2007: Beschaffungsstrategie; Beschaffungsleitbild

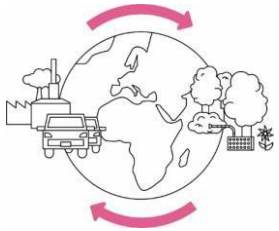
2010: Richtlinie Soziale Nachhaltigkeit

2014: Richtlinie ökologische Anforderungen im Beschaffungsprozess

2016: Verhaltenskodex für VertragspartnerInnen der Stadt Zürich

1. **Mindestanforderungen an nachhaltige Beschaffung sicherstellen**
2. **Bestimmungen zur Gleichbehandlung von Frau und Mann (für CH)**
3. **VertragspartnerInnen garantieren die Einhaltung der ILO-Kernübereinkommen**
4. **Die Stadt Zürich kann das Einhalten der Anforderungen überprüfen**
5. **Folgen bei Nichteinhaltung des Verhaltenskodex**

Chancen und Möglichkeiten der neuen IVöB



Art. 2 a. Bekennung zur Nachhaltigkeit: wirtschaftlich, volkswirtschaftlich, ökologisch und sozial

Art 12 Abs. 2, Die rechtliche Grundlage für die Einforderung sozialer Nachhaltigkeit bei der Produktion im Ausland wurde ergänzt.

Art. 27 Eignungskriterien

Art. 29. Zuschlagskriterien (Lebenszyklus-kosten, Nachhaltigkeit, Innovationsgehalt, …)

Art. 30 Techn. Spezifikationen (Erhaltung der natürlichen Ressourcen, Schutz der Umwelt, …)

Art 12 Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen, der Arbeitsbedingungen, der Lohngleichheit, und des Umweltrechts

Abs. 2. Für die im Ausland zu erbringenden Leistungen vergibt der Auftraggeber einen öffentlichen Auftrag nur an Anbieter, welche mindestens die Kernübereinkommen der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) nach Massgabe von Anhang 3 einhalten. Der Auftraggeber kann darüber hinaus die Einhaltung weiterer wesentlicher internationaler Arbeitsstandards fordern und entsprechende Nachweise verlangen sowie Kontrollen vereinbaren.

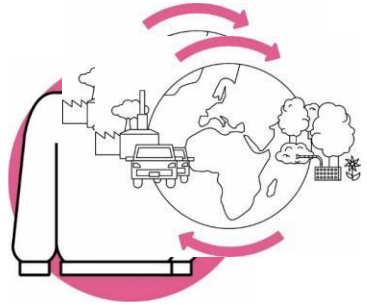
Abs. 4. Die Subunternehmer sind verpflichtet, die Anforderungen nach den Absätzen 1 bis 3 einzuhalten. Diese Verpflichtungen sind in die Vereinbarungen zwischen Anbietern und den Subunternehmern aufzunehmen.

Abs. 5. Der Auftraggeber kann dieAnforderungen nach den Absätzen 1 bis 3 kontrollieren oder die Kontrolle Dritten übertragen, …

Textilien

Soziale Eignungskriterien

- **Verhaltenskodex:** ILO-Kernarbeitsnormen
- **Transparenz**: Lieferkette offenlegen



Soziale Mindestanforderungen

- **Drittaudit** auf Stufe Konfektion zu ILO-Kernübereinkommen

Soziale Zuschlagskriterien

- Integriert im Textilrechner
- Faire Arbeitsbedingungen
- existenzsichernde Löhne
- Arbeits- und Gesundheitsschutz

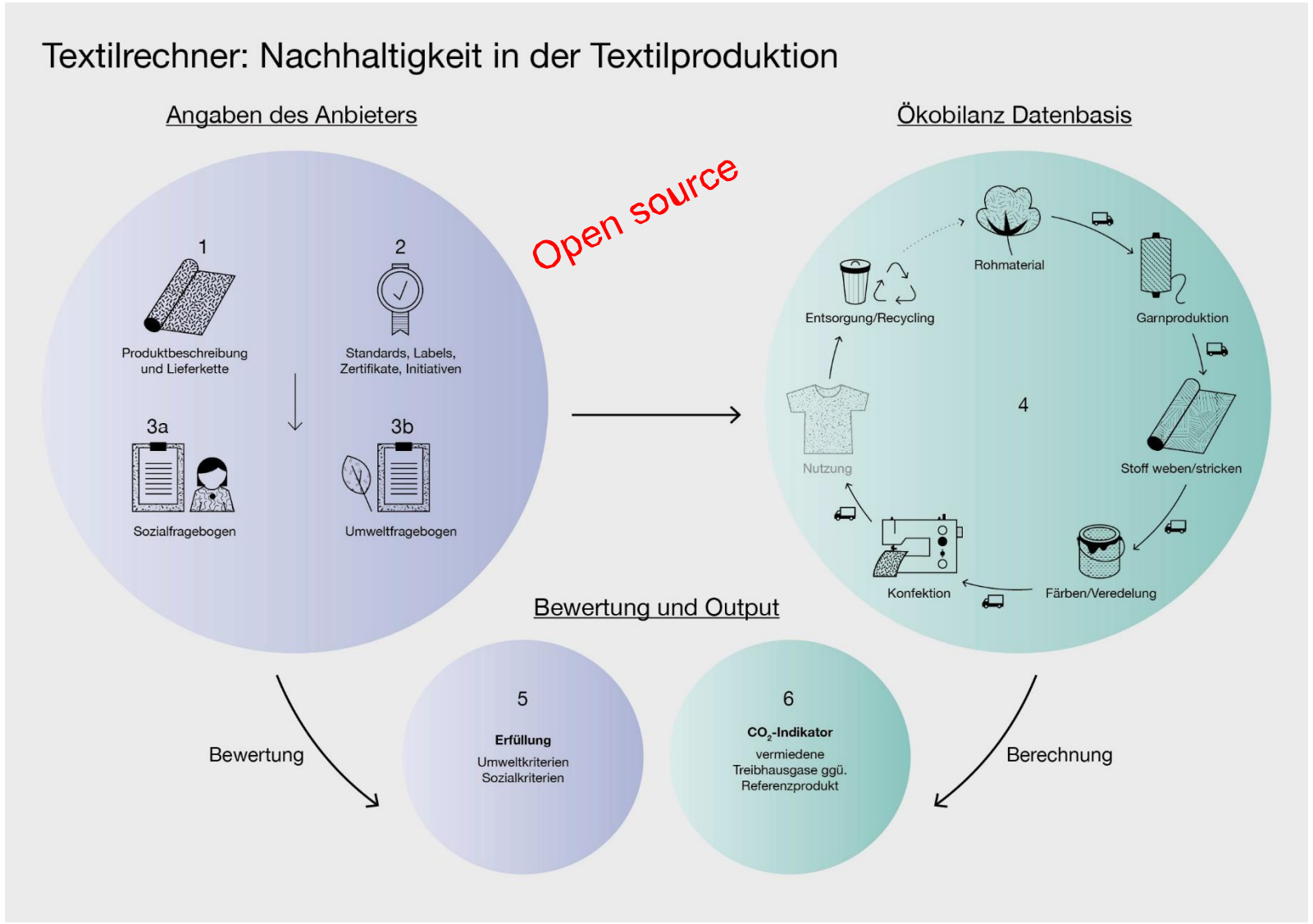
Kontrollen

- Nachweise (auf Papier)
- Keine Kontrollen vor Ort in Drittländern

Monitoring

- Vorprojekt

Textilrechner für die klimapriorisierte Beschaffung



Textilrechner zum Nachlesen

Zürcher Umweltpraxis ZUP 97/20 (Schwerpunkt Klima)

https://kofu-zup.ch/asp/db/pdf/ZUP97-20_Textilrechner.pdf

Klimaschutz/Konsum
ZUP Nr. 97 Juli 2020
19

Textilrechner für Klimaschutz in der Beschaffung

Die Modeindustrie gilt als zweitschmutzigste Industrie der Welt – auch was die Klimawirkung angeht. Umso wichtiger ist ein genaues Hinschauen beim Kauf von Kleidern. Der Textilrechner des Umwelt- und Gesundheitsschutzes Zürich unterstützt die öffentliche Hand dabei.

Sonja Gehrig, Senior Projektleiterin, Verantwortliche für nachhaltige Beschaffung
Fachbereich Umweltpolitik
Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich
Stadt Zürich
Telefon 044 412 50 59
sonja.gehrig@zuerich.ch

Claudia Naegeli,
Senior Projektleiterin Kommunikation
Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich
Stadt Zürich
claudia.naegeli@zuerich.ch

www.stadt-zuerich.ch/nachhaltigebeschaffung

Textilproduktion: Beim Ausschreiben müssen die Aspekte Umwelt und Klima sowie Sozialstandards beachtet werden. Quelle: International Labour Organization, ILO, Flickr, CC BY-NC-ND 2.0

Die globale Textilproduktion hat weitreichende Auswirkungen auf die Umwelt. Sie verursacht weltweit vier Milliarden Tonnen Treibhausgasemissionen, mehr als alle internationalen Flüge und Frachtschiffe zusammen (Quantis 2018, Measuring Fashion). Die Modeindustrie belastet Gewässer und Umwelt und ist verantwortlich für verheerende Arbeitsbedingungen. Wegschauen ist keine Option: Die öffentliche Hand steht in der Pflicht, verantwortungsvoll einzukaufen. Die öffentliche Beschaffung ist ein wichtiger Hebel für mehr Umwelt- und Klimaschutz und faire Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern.

Textilrechner erfasst nachhaltige Kriterien …

Der Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich hat deshalb ein neues Tool entwickeln lassen. Der Nachhaltigkeitsrechner Textilien (kurz: Textilrechner) erfasst ökologische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte bei der Beschaffung von Textilien. Die Anbieter werden aufgefordert, die Lieferketten offenzulegen. Anbieter, die für das offerierte Kleidungsstück anerkannte Labels, Standards, Zertifikate und Initiativen deklarieren und vorweisen können, erhalten bei den entsprechenden Umwelt- und Sozialkriterien automatisch Punkte. Dieses automatische Beantworten von Umwelt- und Sozialfragen macht das Ausfüllen des Textilrechners enorm effizient.

… und zeigt die Klimawirkung von Kleidern

Der Textilrechner verknüpft zudem die Angaben der Anbieter mit Ökobilanzdaten (WALDB-Datenbank von Quantis) und berechnet so die Treibhausgasemissionen in CO_2-Äquivalenten der Textilien. Indem er die offerierten Textilien mit einem Referenzprodukt vergleicht, können die theoretisch vermiedenen Treibhausgasemissionen berechnet und visualisiert werden (Grafik unten).

Umweltfreundlich, fair, qualitativ hochwertig

Die Textilindustrie hat entlang der ganzen Lieferkette einen grossen Impact auf die Umwelt und die Menschen. Die öffentliche Hand steht in der Pflicht, genauer hinzuschauen. Nachhaltig einkaufen bedeutet für die Stadt Zürich umwelt- und klimafreundlich sowie sozial verantwortungsvoll produzierte und qualitativ hochwertige Produkte zu beschaffen.

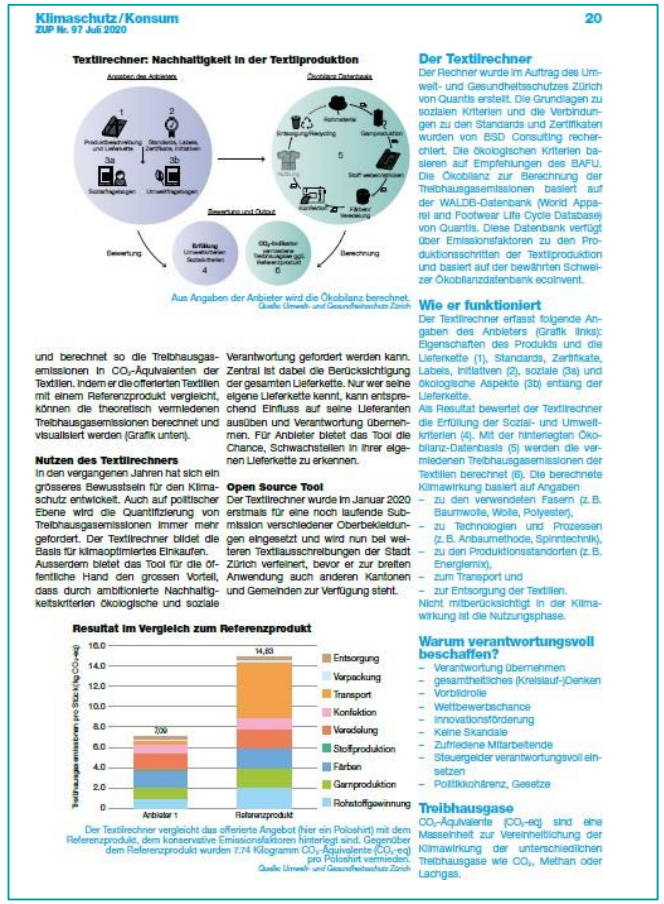
Bei den Umweltkriterien spielt neben den Treibhausgasen auch die Ressourcenverschwendung eine wichtige Rolle sowie Schadstoffe, die Böden, Gewässer und die Luft belasten. Im Fokus steht hier die Faser- und Garnproduktion am Anfang des Lebenszyklus sowie das Färben und Veredeln von Textilien.

Aus Sicht der sozialen Verantwortung werden entlang der Herstellungskette die Arbeitsbedingungen immer wichtiger. Wegen der kritischen Arbeitsbedingungen und des Risikos von Kinderarbeit gilt die serienmässige Anfertigung von Kleidungsstücken (Konfektion) als «sozialer Hotspot». Anbietende müssen glaubwürdige Nachweise vorweisen, welche für die Konfektion die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen bestätigt oder durch einen genau definierten Prozess und Terminplan in Aussicht stellt.

Eine hochwertige Qualität bedeutet aber natürlich auch Zufriedenheit und Tragkomfort für die Mitarbeitenden sowie eine lange Lebensdauer als wichtiger ökologischer Faktor.

Themenschwerpunkt: Aktivitäten zum Klimawandel

Der Klimawandel ist eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit. Von Seite 5 bis 46 widmet sich diese Ausgabe daher den aktuellen Aktivitäten von Kanton und Gemeinden im Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel.



Textilrechner: Nachhaltigkeit in der Textilproduktion

Aus Angaben der Anbieter wird die Ökobilanz berechnet. Quelle: Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich

Nutzen des Textilrechners

In den vergangenen Jahren hat sich ein grösseres Bewusstsein für den Klimaschutz entwickelt. Auch auf politischer Ebene wird die Quantifizierung von Treibhausgasemissionen immer mehr gefordert. Der Textilrechner bildet die Basis für klimaoptimiertes Einkaufen. Ausserdem bietet das Tool für die öffentliche Hand den grossen Vorteil, dass durch ambitionierte Nachhaltigkeitskriterien ökologische und soziale Verantwortung gefordert werden kann. Zentral ist dabei die Berücksichtigung der gesamten Lieferkette. Nur wer seine eigene Lieferkette kennt, kann entsprechend Einfluss auf seine Lieferanten ausüben und Verantwortung übernehmen. Für Anbieter bietet das Tool die Chance, Schwachstellen in ihrer eigenen Lieferkette zu erkennen.

Open Source Tool

Der Textilrechner wurde im Januar 2020 erstmals für eine noch laufende Submission verschiedener Oberbekleidungen eingesetzt und wird nun bei weiteren Textilausschreibungen der Stadt Zürich verfeinert, bevor er zur breiten Anwendung auch anderen Kantonen und Gemeinden zur Verfügung steht.

Resultat im Vergleich zum Referenzprodukt

Der Textilrechner vergleicht das offerierte Angebot (hier ein Poloshirt) mit dem Referenzprodukt, dem konservative Emissionsfaktoren hinterlegt sind. Gegenüber dem Referenzprodukt wurden 7.74 Kilogramm CO_2-Äquivalente (CO_2-eq) pro Poloshirt vermieden. Quelle: Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich

Der Textilrechner

Der Rechner wurde im Auftrag des Umwelt- und Gesundheitsschutzes Zürich von Quantis erstellt. Die Grundlagen zu sozialen Kriterien und die Verbindungen zu den Standards und Zertifikaten wurden von BSD Consulting recherchiert. Die ökologischen Kriterien basieren auf Empfehlungen des BAFU. Die Ökobilanz zur Berechnung der Treibhausgasemissionen basiert auf der WALDB-Datenbank (World Apparel and Footwear Life Cycle Database) von Quantis. Diese Datenbank verfügt über Emissionsfaktoren zu den Produktionsschritten der Textilproduktion und basiert auf der bewährten Schweizer Ökobilanzdatenbank ecoinvent.

Wie er funktioniert

Der Textilrechner erfasst folgende Angaben des Anbieters (Grafik links): Eigenschaften des Produkts und die Lieferkette (1), Standards, Zertifikate, Labels, Initiativen (2), soziale (3a) und ökologische Aspekte (3b) entlang der Lieferkette.

Als Resultat bewertet der Textilrechner die Erfüllung der Sozial- und Umweltkriterien (4). Mit der hinterlegten Ökobilanz-Datenbasis (5) werden die vermiedenen Treibhausgasemissionen der Textilien berechnet (6). Die berechnete Klimawirkung basiert auf Angaben

- zu den verwendeten Fasern (z. B. Baumwolle, Wolle, Polyester),
- zu Technologien und Prozessen (z. B. Anbaumethode, Spinntechnik),
- zu den Produktionsstandorten (z. B. Energiemix),
- zum Transport und
- zur Entsorgung der Textilien.

Nicht mitberücksichtigt in der Klimawirkung ist die Nutzungsphase.

Warum verantwortungsvoll beschaffen?

- Verantwortung übernehmen
- gesamtheitliches (Kreislauf-)Denken
- Vorbildrolle
- Wettbewerbschance
- Innovationsförderung
- Keine Skandale
- Zufriedene Mitarbeitende
- Steuergelder verantwortungsvoll einsetzen
- Politikkohärenz, Gesetze

Treibhausgase

CO_2-Äquivalente (CO_2-eq) sind eine Masseinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase wie CO_2, Methan oder Lachgas.

Vielen Dank für Ihr Engagement.

Bleiben Sie dran.

Gemeinsam Richtung Nachhaltige Beschaffung.

Kontakt: Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich, sonja.gehrig@zuerich.ch